



Die IGPN (Polizei der Polizei) wurde eingeschaltet, nachdem ein Video, das zeigt, wie Polizisten einen obdachlosen Mann mit Tränengas besprühen, in den sozialen Netzwerken verbreitet worden war. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Die Pariser Polizeipräfektur gab am Freitag bekannt, dass sie die Generalinspektion der nationalen Polizei (IGPN) eingeschaltet hat, nachdem ein Video in sozialen Netzwerken veröffentlicht wurde, das zeigt, wie Polizisten einen Mann in Le Bourget (Seine-Saint-Denis) mit Tränengas besprühen. „Der Polizeipräfekt beauftragt die IGPN mit einer Untersuchung über den Einsatz von Tränengas durch eine Polizeibesatzung einzuleiten, der ihm durch ein in sozialen Netzwerken veröffentlichtes Video zur Kenntnis gebracht wurde“, gab die Präfektur in einem Tweet bekannt.

****VIOLENCES POLICIERES****

Un SDF a été gazé ce 15/07 vers 4h du matin par des policiers au Bourget, en marge des festivités.

Cette vidéo est authentique.

La journaliste @marionhuguet21 a discuté avec le témoin qui a filmé la scène.

□Sa version des faits□

cc @France3Paris pic.twitter.com/ie3HDH2YMm

— Les Révélateurs de FranceTV (@RevelateursFTV) July 15, 2022

„Die Beamten werden nach ihrer Identifizierung suspendiert werden“, schreibt die Polizeipräfektur. Der Staatsanwalt von Bobigny, Eric Mathais, erklärte auf Anfrage, dass er die IGPN im Rahmen einer strafrechtlichen Untersuchung wegen „Gewalt mit Waffen durch eine Amtsperson“ eingeschaltet habe.

In dem Video, das in Le Bourget aufgenommen und in den sozialen Netzwerken verbreitet wurde, ist zu sehen, wie ein Polizeifahrzeug rückwärts fährt und dann auf der Höhe eines Mannes anhält, der mit Taschen in den Händen auf dem Bürgersteig steht. Ein Mitglied der Besatzung sprüht dann aus nächster Nähe Tränengas auf den Mann. Das Polizeiauto fuhr anschließend wieder an und entfernte sich. Der Mann blieb schreiend und allein auf dem Bürgersteig zurück.



Seine-Saint-Denis: Polizisten besprühen einen obdachlosen Mann mit Tränengas

„Solche Handlungen der Polizeikräfte sind unerträglich“, reagierte die Abgeordnete (LFI) des Départements Seine-Saint-Denis, Raquel Garrido, in einem Tweet. Laut Raquel Garrido sollen sich die Vorfälle in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ereignet haben und einen Mann betreffen, der sich „in einer verletzlichen Situation befindet, da er keinen festen Wohnsitz hat“.